

XII.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel,
Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. September bis 31. December 1851.

Dem **W. Günther**, Locomotiv- und Maschinen-Fabriksbesitzer in **Wiener Neustadt**, auf Erfindung die gewöhnliche Braunkohle durch ein eigenes Verfahren so umzustalten, dass dieselbe die Stelle der besten Holzkohle vertrete und zu jeder Eisenbearbeitung vollkommen gut verwendet werden könne.

Dem **Franz Patznik**, in **Wien**, auf Verbesserung in der Erzeugung der Kautschukwaaren, welche in einer neuen Farbe und Bereitungs-Methode und in der Erzielung der Geruchlosigkeit der gedachten Gegenstände bestehe, ohne dass der Klebstoff und die Elasticität darunter leiden.

Dem **Gustav Bordonf**, Mechaniker von **Zürich** in der Schweiz, in **Wien**, auf Verbesserung an der Buchdrucker-Schnellpresse, welche darin bestehe, dass 1) diese Presse auch auf die Lithographie (Steindruck) angewendet, 2) mit derselben eben so gut Lettern (Buchstaben) als Steindruck vorgenommen und 3) in einer Stunde 1000 Abzüge gemacht werden können, auch 4) diese Verbesserung in der Anwendung des Steindrucks an jeder schon bestehenden Buchdrucker-Schnellpresse anzubringen sei.

Dem **Adam Ogden**, Ingenieur, unter der Firma: **John Sykes** und **Adam Ogden**, in **Huddersfield**, Grafschaft **York** in **England**, derzeit in **Brüssel**, durch **Dr. Fr. Wertfein**, niederösterreichischen öffentlichen Agenten in **Wien**, auf Verbesserungen der Maschinen zum Reinigen der Woll- und anderer Faserstoffe.

Dem **Franz Schiffinger**, Corporal in dem k. k. Infanterie-Regiment **Hoch- und Deutschmeister** und dormalen Schreiber bei dem k. k. Platz-Commando in **Wien**, und **Michael Reichhart**, vormals Gehilfe bei der Bronzefarben-Erzeugung, in **Wien**, auf Verbesserung in der Erzeugung der Bronzefarben aus dem Abfalle aller geschlagenen Metalle, dann Gummi- und Glattwasser durch eine neue Manipulation beim Zerreiben dieser Gegenstände, ferner durch das Abläutern derselben Behufs der Reinigung durch filtrirtes Donauwasser und durch Brennen mit Aixeröl.

Dem **Carl Wilhelm Hinze**, englischem Boule-Arbeiter in **Wien**, auf Erfindung in der Erzeugung der neuen Art eingelegter Kunsttischler-Arbeit, wobei die einzulegenden Verzierungen, Wappen, Buchstaben u. dgl. nicht wie bei der bisher in Oesterreich üblichen englischen Boule-Arbeit einfach in Metall oder fremden Holzgattungen, sondern in einem künstlich bereiteten, der Manufactur-Weberei ähnlichen Grunde eingelegt werden, welcher durch eigens dazu erfundene Maschinen, durch chemisch-zubereitete Farbmassen, Metalle und inländische Holzgattungen erzeugt werden könne, wodurch nicht nur eine sehr dauerhafte Schönheit der Arbeit erzielt, sondern auch der Bedarf der theueren amerikanischen Holzgattungen fast gänzlich beseitigt werde.

Dem **Salomon Bing**, befugtem Blumenmacher in **Wien**, durch **A. Heinrich**, Secretär des niederösterreichischen Gewerbsvereines in **Wien**, auf Erfindung die bisher ellenweise erzeugten durchbrochenen und gepressten Sammt-Borduren für Damenputz mittelst einer neuen Maschine schneller, billiger und in ganzen Stücken zu erzeugen.

Dem **Eduard Ounn**, Capitän in New-York, durch **Friedrich Rödiger** in Wien, auf Erfindung und Verbesserung einer Maschine, deren Triebkraft durch die Anwendung erhitzter Luft oder anderer Gase oder Flüssigkeiten die einer grossen Expansion fähig sind, hervorgebracht werde.

Dem **Joseph Wetterneck**, Ingenieur in der k. k. priv. Maschinenfabrik am Tabor in Wien, auf Erfindung einer hydrostatischen Oellampe, dann von Oel- und Nachtlichtern, wobei durch den reinen Druck der Flüssigkeit die Brennflüssigkeit auf die Höhe des Brenners gehoben werde.

Dem **Girolamo Bertoni**, Müller in Cavallico bei Udine, auf Erfindung einer aus Holz construirten Maschine mit horizontalem Schneidrande zum Verkleinern von Farb- und Medicinalhölzern in Spänen.

Demselben, auf Erfindung einer aus Eisen construirten Maschine mit liegendem Schneidecylinder zum Verkleinern von Farb- und Medicinalhölzern in Späne und über Hirn geschnittene Scheiben.

Dem **Joseph Neuss**, Techniker in Wien, auf Verbesserung beweglicher Wagentritte.

Dem **Joseph Ressel**, k. k. Marine-Unter-Intendant in Triest, auf Erfindung eines neuen Dampfschiffs-Betriebs-Mechanismus.

Dem **Ludwig Damböck's Erben** und **M. Faber und Comp.**, Bobbinet- und Spitzenfabrikanten in Wien, auf Verbesserung an den Warpmaschinen (Tauings- und Pettinets-Maschinen), wodurch glatte und faconirte Waaren auf eine vortheilhaftere Weise und in grösserer Verschiedenartigkeit von Mustern, als es bisher der Fall war, erzeugt werden.

Dem **Leopold Funk**, Privilegienbesitzer in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Ledergalanterie-Arbeiten, wodurch selbe vor Nässe geschützt seien, auch in der Länge der Zeit nicht auseinander gehen, noch sich irgend etwas von denselben ablösen könne.

Dem **Anton Hartinger**, quiescirten Corrector der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, auf Verbesserung in der Lithographie und Stein-druckerei, welche bestehe, a. in einer lithographischen Schwärze für den Kreidedruck, die in den lichtesten Tuschtönen bis ins tiefste Schwarz scharfe, saftige und klare Abdrücke liefere, und b. in einer solchen Vorbereitung aller Farben, dass sie mit dem grössten Vortheile für den Farbendruck verwendet werden können.

Dem **Joseph F. Kauders**, Coton- und Tücheldruckfabrikanten in Prag, auf Erfindung und Verbesserung einer Vorrichtung zur Anwendung bei der Coton- und Tücheldruckfabrication.

Dem **Alois Stummer**, Capitän der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien, auf Erfindung eines zur Befahrung von Flüssen und Strömen geeigneten Dampffahrzeuges, welches in Sicherheit wie auch in ökonomischen Rücksichten viele und bedeutende Vortheile vor allen bisher bekannten Dampfschiffen und anderen Fahrzeugen gewähre, einen bedeutend geringeren Widerstand sowohl stromauf- als abwärts veranlasse, und eine viel schnellere Fahrt möglich mache.

Dem **A. M. Pollak**, k. k. priv. Fabrikanten in Wien, auf Erfindung von Mitteln, durch deren Anwendung das Nasswerden verpackter Gegenstände gleich von Aussen erkannt werden könne ohne die Verpackung zu eröffnen.

Dem **Adolph Ziller**, Commissionär in Wien, auf Verbesserung in der Fabrication der Zündhölzchen, welche darin besteht, dass sie nach dem Gebrauche von selbst erlöschen, wodurch nicht so leicht, wie bei den gewöhnlichen Zündhölzchen aus Unvorsichtigkeit Unglücksfälle entstehen können, und dass sie dabei zugleich einen Wohlgeruch verbreiten.

Dem **Duncan Mackenzie**, zu Manchester in England, durch **Friederich Rödiger** in Wien, auf Erfindung und Verbesserung von Maschinen oder Apparaten zum Leviren und Uebertragen von Dessins oder Mustern und zum Ausschneiden, Durchschlagen und sonstigem Vorrichten der Kartenblätter oder anderer Materialien, welche bei den Jaquard'schen und anderen Werkstühlen zur Fabrication façonnirter Stoffe verwendet werden.

Dem **Louis Ravenè jun.**, Mechaniker in Berlin, durch **Joseph Jungh**, Privatier in Wien, auf Erfindung einer Falzmaschine, wodurch das Falzen der gedruckten Papierbogen, seien es Zeitungen, Bücher oder sonst was immer für Druckgegenstände, bewerkstelliget werde, welche Maschine bei jeder gut construirten Schnellpresse anzubringen sei, von derselben Kraft bewegt werde und mittelst welcher Alles was durch die Presse gedruckt wird, eben so schnell gefalzt werden könne, mit Ersparung der Arbeit durch Menschenhände nicht nur beim Falzen, sondern auch beim Abnehmen des Papiers.

Dem **Alexander Frankel**, Handlungs-Agenten in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Stiefeletten aus verschiedenen Stoffen, welche sich gefällig anschliessen, nach jeder Ristweite des Fusses verwendbar seien und durch Elastik den empfindlichen Schmerz bei Frostbeulen, Hühneraugen und Ueberbeinen verhindern, wobei die elastische Feder derart schliesse, dass der Fuss durch die Bedeckung des Leders vor dem Eindringen der Nässe und Kälte geschützt sei, die Stiefeletten aber fortwährend ihre Form behalten.

Dem **Ludwig Baron Lo Presti**, in Wien, bei **Carl von Nagy**, auf Verbesserung an den hydraulischen Pressen, Pumpen und ähnlichen Maschinen, wobei die Geschwindigkeit der Compression sich genau nach dem Widerstande des Stoffes von selbst regelt, wodurch bei sonst gleichen Bedingungen eine hydraulische Presse ihre Arbeit in dem vierten Theil der Zeit vollführe, als diess sonst ohne diese Verbesserung selbst bei zwei Pumpenkörpern möglich sei.

Dem **Ferdinand Grutsch**, bürgl. Tapezierer in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung elastischer Matratzen, welche durch eine eigene Vorrichtung die bisherigen Matratzen an Haltbarkeit, Elasticität, Bequemlichkeit und Billigkeit übertreffen.

Dem **J. F. H. Hemberger**, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung in der Fabrication der Seife mittelst eines besonderen hierzu geeigneten Apparates, wodurch die Seife in bedeutend besserer Qualität und zu einem viel geringeren Preise als durch das gewöhnliche Verfahren erzeugt werden könne.

Dem **Franz Kink**, Besitzer der k. k. priv. hydraulischen Cement-Fabrik in Kufstein in Tirol, auf Entdeckung in der Erzeugung von Dach- und Fussbodenplatten aus hydraulischem Cemente mit oder ohne Sandzusatz, welche von verschiedener Form und Dicke, rauh, halbgeschliffen, feingeschliffen und dessinirt von verschiedener Farbe erzeugt werden können, zugleich äusserst fest, unveränderlich in jeder Witterung, feuersicher und sehr billig im Preise seien; ferner in der Erzeugung von Brunnenröhren aus der nämlichen Masse von grosser Haltbarkeit und langer Dauer.

Dem **Carl Kussik**, Privatier aus Hereg in Ungarn, in Wien, auf Erfindung einer Diametral-Kurbel, welche bei dem Maschinenbaue die ausgedehnteste Anwendung finde.

Dem **John Baillie**, Maschinen-Director in Pest, und **Johann Socher**, k. k. Ingenieur-Assistenten, durch **John Haswell**, Director der Maschinenfabrik

der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn, auf Erfindung einer Ventil-Verbesserung, nämlich einer neuen Einrichtung, die Sicherheits-Ventile bei Locomotiven, Dampfschiffen und allen Gattungen von Dampfkesseln zu belasten.

Dem Paolo Mezzi, Seidenwaaren-Sensal in Mailand, auf Erfindung eines Präparates aus mineralischen und vegetabilischen Substanzen zum Abwinden der Seide von den Cocons mittelst kalten Wassers, wodurch das Abhaspeln der Seide von lebenden Cocons und überdiess die Benützung der letzteren zur Samengewinnung ermöglicht werde.

Dem Franz Fischer, Privatier in Kapfenberg in Steiermark, auf Entdeckung eines eigentümlich construirten Ofens, welcher mit chemischen Präparaten ohne Feuer durch mehrere Stunden geheizt werden könne.

Dem Heinrich D. Schmid, k. k. landesbefugten Maschinenfabrikanten in Wien, auf Erfindung der Vereinigung zweier Systeme von Dampfmaschinen, nämlich des Systems von Mandsley mit jenem der Balancier-Maschinen, wodurch die eigentliche Verbesserung und Vereinfachung erreicht werde, dass die beiden Balanciers, die ein beliebiges System von Pumpen in Bewegung setzen, durch kurze Gelenke auf solche Weise mit der Kolbenstange verbunden seien, dass sie zugleich derselben in jeder Richtung als geradlinige Führung dienen.

Dem B. Jos. Ant. v. Sonnenthal, Civil-Ingenieur in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung, welche darin bestehe, dass mit Anwendung des Kanter- und Röhren-Princips, verbunden mit einem Flechtwerke von Drath, bei vielen Theilen eines Gebäudes das bisher dazu verwendete Holz mit voller Sicherheit durch Eisen ersetzt werden könne, als z. B. bei Dachstühlen, Trambalken u. s. w., dass derart gebaute Dachstühle völlig feuersicher seien, mit jedem bisher verwendeten Dachmateriale eingedeckt werden können und im Gewichte leichter als hölzerne seien; dass ein Gebäude mit einem solchen Dachstuhle bedeutend schwächere Mauern haben könne, ohne die Sicherheit im Geringsten zu gefährden und daher im Ganzen auch billiger zu stehen komme, dass endlich diese Verbesserungen sich eben so gut bei ordinären Bauernhäusern wie bei Palästen anbringen lassen und dass jeder Schlossergeselle hiezu verwendet werden könne.

Dem Laurenz Jamek, bürgl. Druckfabrikanten und Haus-Eigenthümer in Wien, auf Erfindung eine gewisse Gattung gewebter Schafwollstoffe durch ein eigenes Verfahren, als Hemden und Unter-Hosen, auf dem blossen Leibe dergestalt tragbar zu machen, dass dieselben an dem Körper kein Kratzen, sondern nur ein gelindes Frottiren hervorbringen, wodurch das lästige Ankleben der schweissdurchnässten Wäsche und das hiedurch leicht mögliche Verkühlen gänzlich beseitigt werde und auch die Nässe der Wäsche am Körper fast gar nicht fühlbar sei.

Dem Franz Xaver Kukla, gewes. bürgl. Apotheker und landesbef. Fabrikanten chemischer Producte in Hernals bei Wien, auf Erfindung eines sehr billigen Maueranstriches von beliebiger Färbung, welcher die Wände gegen das Eindringen der Nässe sichern und die Reinigung der Zimmer oder Façaden, die damit angestrichen sind, vom Schmutze mit Wasser thunlich mache. Ferner dem gewöhnlichen Maueranstriche gleich, nämlich mattglänzend oder marmorartig angebracht werden könne, ohne dass darunter die Mauern, wie unter dem theueren Oelanstriche, ersticken.

Dem Stephan Jaschka, bürgerl. Kupferschmied in Wien, auf Erfindung eines Spiritus-Apparates, wodurch gleichzeitig mittelst eines und desselben Brennstoffes ausser dem aus der Maische erzeugten Spiritus mit der leitenden Wärme auch rectificirter hochgradiger Spiritus gewonnen werden könne.

Dem Carl Schedl, k. k. Landesfabriks- und Eisenwerks-Inhaber in Wien, Albert Managetta Ritter von Lerchenau, Oekouomen in Wien, und August Quidde, Techniker in Wien, auf Verbesserung an den Feuerwerks-Apparaten, wonach bei denselben das ober der Flammbrücke befindliche Gewölbe, in welchem die Feuerflamme wegen ihrer Comprimirung den grösstmöglichen Hitzgrad entwickelt, von der Flamme nicht, wie bisher der Fall war, zerklüftet werde, sondern sehr dauerhaft sei und welche wenig Brenn-Materiale erfordern, wodurch sie bei vielen technischen Geschäften mit grossem Vortheile anwendbar seien.

Dem Franz Anton Freyer, Handlungs-Correspondenten, durch Johann Schleichart Ritter von Wiesenthal, Privatier in Wien, auf Erfindung feste und flüssige Seife in jeder beliebigen Form aus allen Sorten von Fettstoffen mittelst eigener Apparate und Maschinen schnell und billig zu erzeugen.

Dem Joseph Spiess, fürstl. Schwarzenberg'schen Baumeister zu Wittingau in Böhmen, auf Erfindung in der Erzeugung von Röhren aus Lehm oder Thon zur Grundentwässerung und zu Wasserleitungen mittelst einer Maschine, „Drain-Ziegel-Maschine“ genannt.

Dem John Wormald, zu Manchester in England, durch Fr. Rödiger in Wien, auf Verbesserung von Maschinen und Apparaten zum Spinnen und Zwirnen des Flachses, der Baumwolle, Schafwolle, Seide und anderer Faserstoffe.

Dem Heiner. Kirchwegger in Hannover, Maschinenmeister der k. hannov. Eisenbahnen durch Fr. X. Gugg, Inspector der k. k. General-Dirction für Communicationen in Wien, auf Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung an Locomotiven, mittelst welcher durch Benutzung des gebrauchten Dampfes eine Ersparung an Brenn-Materiale und Wasser erzielt werde.

Dem C. M. Nolden, Maschinenbauer aus Köln, in Frankfurt a. M., durch A. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbs-Vereines in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung des Tafelbleies auf eine neue Methode, nämlich mittelst hydraulischen Druckes.

Dem Jos. Morawets, Techniker, und H. A. Syrenberg, Kaufmann in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung von Seife, welche beim Gebrauche sowohl in der Wirthschaft zum Waschen, als auch in den Tuch- und Druck-Fabriken nicht nur alle bisher angewandten Seifengattungen ohne die Stoffe im mindesten anzugreifen, an Wirksamkeit übertrefte, sondern auch weit billiger zu stehen komme.

Dem Charles Morey, Rentier in London, durch Friedrich Rödiger in Wien, auf Erfindung und Verbesserung einer Maschine zum Behauen und Bearbeiten der Steine, sowohl zum gewöhnlichen Gebrauche als auch zu Verzierungen.

Dem S. Edler und A. Wolf, Zündrequisiten-Fabrikinhavern zu Neudörf nächst Wiener-Neustadt, auf Verbesserung in der Erzeugung von Zündhölzchen.

Dem G. Sigl, Maschinenfabriks-Besitzer in Wien, auf Verbesserung einer Presse, wobei der Druck mittelst Platten und Walzen effectuirt, werde und welche besonders zur Runkelrübenzucker- und Oelfabrication anwendbar sei.

Dem Peter Piccardt, Prager Bürger und Buchhalter im Hause Joseph Pleschner in Prag, auf Erfindung eines neuen Tintenpapieres, nebst einer verbesserten Vorrichtung zum Copiren von Briefen, Rechnungen, Zeichnungen, wobei sowohl der Gebrauch der Tinte, sowie das bisher beim Copiren der Briefe beobachtete Verfahren entfalle und eine bedeutende Ersparniss an Zeit, Mühe und Kosten erzielt werde.

Dem Jakob Poschinger, Verwalter des Hüttenwerkes zu Rosenbach in Kärnthen, auf Erfindung einer neuen Construction der Flamm-Oefen, wobei durch Anbringung einer Zwischenesse Pultröste für Glüh- und Gas-Oefen brauchbar und die Oefen viel einfacher und billiger werden und wodurch man zugleich im Vergleiche mit gewöhnlichen Flamm-Oefen eine bedeutende Ersparung an Brenn-Materiale erziele.

Dem Jos. Bapt. de Lorenzi, Orgelbauer in Vicenza, auf Erfindung einer neuen Methode in der Construction einer Orgel „Fonocromico“ genannt, welche auf Tasten- und Pedaldruck sehr ausdrucksvolle Töne hervorbringe.

Dem D. H. Schmid, k. k. landesbefugten Maschinen-Fabrikanten in Wien, auf Erfindung eines braunen und schwarzen Lackes für eiserne Zuckerformen und sonstige eiserne Gefässe, welcher alle bisherigen Lackgattungen an Dauerhaftigkeit und Festigkeit übertreffe und beim Biegen der damit versehenen Gegenstände nicht losspringe.

Dem Jos. Jak. Schöch, Techniker aus Zürich, in Wien, auf Erfindung die in den Fabriken und bei den Gewerben nöthigen Triebriemen nicht wie bisher mit Nähriemchen, sondern durch Röhrchen von Blech zu befestigen, deren Anwendung einfach, schnell und billig und beinahe ohne Abnützung, so wie mit leichter Reparatur bei etwaigem Losmachen stattfinde.

Dem Franz Revolt, bürgl. Spengler in Wien, auf Verbesserung einer Kaffehmaschine, wobei sich das Wasser durch Dampf von selbst auf den Kaffeh giesse, filtrire, wieder aufgiesse und wieder filtrire und dieses nach Belieben sich so lange wiederhole, als man die Flamme darunter lässt, nach Entfernung derselben aber alsogleich der fertige Kaffeh durch die Pipe abgelassen werden könne.

Dem Georg Heidenwag, bürgl. Schlossermeister und Maschinisten in Wien, auf Erfindung von Universal-, Druck- und Spalt-Maschinen, welche die bisher gebräuchlichen Beule und kostspieligen Spindelpressen mit Vortheil ersetzen und vermöge ihrer einfachen Construction mit der grössten Sicherheit gehandhabt werden können.

Dem Anton Eichen, Ingenieur in Wien, auf Verbesserung einer Rettungsleiter bei Feuergefahr für hohe Gebäude, welche verbesserte Leiter leicht und schnell von einigen Menschen transportirt und aufgestellt werden, auf welcher ein Mann mit Sicherheit stehen und den Wasserstrahl mit dem Flankirrohre bei windigem Wetter in die Flammen führen könne, und welche billiger als alle andern derartigen Rettungsleitern zu stehen komme.

Dem J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung der Mittel und Apparate zur vortheilhaften Entwicklung der Elektricität und zu deren verschiedenartigen Verwendung.

Dem Franz Roy, Mechaniker aus Paris, in Wien, auf Erfindung einer in der Bauart einfachen, nur die Kraft einer einfachen hydraulischen Presse in Anspruch nehmenden Maschine zur Erzeugung von Bleiröhren von 1 bis 500 Schuh Länge, welche den bisher bekannten Bleiröhren wegen ihrer gleichen Dicke und Regelmässigkeit und in Folge der Wegschaffung aller unreinen Bestandtheile bei der Erzeugung vorzuziehen seien.

Dem Thomas Newte, aus London, in Wien, auf Erfindung einer Composition zur Abklärung (Défécation) des Zuckerrübensaftes beim Process der Rübenzuckererzeugung.

Dem Eduard Mack, Professor der Chemie in Pressburg, und Franz Tschida, Besitzer einer Schwefelsäure-Fabrik in Bösing in Ungarn durch A. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbs-Vereines in Wien, auf Erfindung in

der Erzeugung englischer Schwefelsäure aus Schwefelkies mittelst eines neu construirten Ofens.

Dem **Joseph Hain**, Eigenthümer der Spitalmühle zu Braunau in Ober-Oesterreich, in Wien, auf Erfindung einer Vorrichtung zum befahren schiefer Ebenen auf Dampf- und Pferde-Eisenbahnen, mit Locomotiven, Tendern, Personen- und Lastwägen aller Art, wobei durch die Stellung der Reibflächen der Räder die Winkelgeschwindigkeit eines und desselben Rades auf den Schienen eine verschiedene sei und dadurch unmittelbar mit der wälzenden zugleich eine gleitende Reibung eintrete.

Dem **Joseph Pohl**, Adjuncten am k. k. polytechnischen Institute in Wien, und **Anton Himmelbauer u. Comp.**, Fabriks-Inhaber in Stockerau in Nieder-Oesterreich, auf Erfindung eines neuen Verfahrens alle thierischen und vegetabilischen Fette in eine feste weisse Masse umzuändern und dieselbe zur Kerzenfabrication und andern industriellen Zwecken zu verwenden.

Dem **Joseph Kauba**, Schlossergesellen in Wien, auf Verbesserung aller Gattungen Schlösser, welche darin bestehe, dass alle Bestandtheile derselben, mit alleiniger Ausnahme der Federn, mittelst einer Presse erzeugt werden, dann dass bei den Dosischen Schlössern ein zweimaliges Aufsperrern erforderlich sei und dadurch acht Zuhaltungen wechselweise ausgehoben und zwei ober einander stehende Riegel verschoben werden.

Dem **Carl Paduch**, Techniker in London, durch **Dr. Frauz Gutherz**, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Erfindung in der Construction der Dampferzeuger und Kessel aus einer Anzahl von mit einander verbundenen und in einander gehenden Röhren, wodurch der grösstmögliche Druck mit vollkommener Sicherheit und grösserer Ersparniss an Brennstoff und Arbeit erzielt werde.

Dem **J. Ch. Daum**, Hausbesitzer in Wien, auf Erfindung einer neuen Construction von Bettstätten, wodurch die dazu nöthige Einrichtung um vieles vermindert, daher weniger kostspielig werde, dennoch aber bei geschmackvoller Form des ganzen Bettes bessere Dienste leiste, als die bisherige, in denen sich ferner vermöge einer eigenthümlichen Vorrichtung niemals lästiges Ungeziefer aufhalte und die endlich sowohl zum Transporte leichter gepackt, als auch leichter transportirt und, wenn es der Raum erfordert, leicht um den sechsten Theil abgekürzt werden könne, ohne für den spätern Gebrauch an der ganzen Länge etwas zu verlieren.

Dem **Adolph Gras**, Inhaber einer Weissbleiche in Prag, auf Erfindung einer Vorrichtung zum Vordrucke bei der Cotton- und Tücheldruckfabrication, welche vor jeder andern Handdruck-Methode in der Schnelligkeit, Wohlfeilheit und Einfachheit der Erzeugung einen entschiedenen Vorzug besitze.

Dem **Franz Machts**, landesbefugten Gold- und Silber-Plattier-Waaren-Fabrikanten in Wien, auf Erfindung eines eigenthümlich construirten Gerippes, welches bei allen Streich-Instrumenten, bei der Guitarre, Harfe, Mandoline und Zither im Innern der Instrumente angebracht werde, wodurch der Ton bedeutend stärker, voller und runder werde.

Dem **Joseph Bleiwiss**, bürgl. Tapezierer in Wien, auf Verbesserung bei den von Dupasquier in Lyon erfundenen Spiral-Stahlfedern, wodurch dieselben an Elasticität gewinnen, in der Anschaffung billiger zu stehen kommen und hinsichtlich der Dauerhaftigkeit den früher gebräuchlichen vorzuziehen seien.

Dem **Max Kollisch**, Baumwoll-, Schafwoll- und Halbseiden-Waaren-Fabrikanten und Inhaber eines Leinendruck-Kammerhandels in Wien, auf Erfindung und Verbesserung einer neuen Methode in der Erzeugung aller Sorten

und Qualitäten von Baumwoll-, Schafwoll-, Leinen-, Halbseiden- und Seidenwaaren, bei deren Anwendung sowohl während der Verfertigung selbst, als auch nach dem Waschen, Färben und Drucken derselben die Erzeugung sicherer, schueller und ökonomischer von Statten gehe und auch die schwächsten Stoffe compacter und dauerhafter werden, und ein bedeutend schöneres Aussehen bekommen.

Dem Anton Chwalla, k. k. priv. Seiden-Fabrikanten in Wien, auf Verbesserung seiner bereits privilegirten Seiden-Drehmaschine, wodurch alle für die Seidenwaaren-Fabrication, sowie auch jene für Stickereien und dgl. erforderlichen Seiden-Gattungen auf selbst messenden und sich selbst controlirenden Maschinen schöner und billiger erzeugt werden.

Dem Jos. Vinc. Melch. Raymondi, Rentier in Paris, durch Friedrich Rödiger in Wien, auf Erfindung von Uebersichts-Tabellen, welche in Ziffern und Anfangsbuchstaben eine beschreibende Statistik aller zu vermietenden Wohnungen, vacanten Dienstplätze etc. enthalten, und somit das Auffinden derselben erleichtern.

Dem Alfons Dietz, Ingenieur in Wien, auf Entdeckung bei den Hauptmotoren, welche bei der Anwendung der sogenannten Sperrhakenbüchse (boite à cliquets) bestehe, um die bis jetzt bekannten Ausrücker (Manchons degreuteurs) mit grossem Vortheile auf den Haupttriebwellen zu ersetzen, wodurch auch nicht der geringste Stoss bei ungleichzeitiger Ingangsetzung der Triebkräfte zu befürchten sei, und weder ein Brechen an den Haupttriebädern, noch an den Hauptwellen mehr vorkommen könne.

Dem J. G. Lelong-Buznet, in Paris, durch Julius Wächter, k. k. Hofbibliotheks-Beamten in Wien, auf Erfindung von Mitteln zur Reinigung des Wassers, um selbes zur Verhütung des Kesselsteines in Dampf-Maschinen und zu mehreren Fabricationszweigen tauglich zu machen, wo derartige Sätze, die aus dem gewöhnlichen Wasser sich absetzen, schädlich wirken.

Dem Alexis Zuppinger, Baumwollspinn-Fabrikanten, aus Zürich, in Bergamo, durch A. Heinrich, Secretär des nieder-österreichischen Gewerbs-Vereines in Wien, auf Erfindung einer neuen Spindel, welche sowohl in ihren einzelnen Theilen, als in ihrer Zusammensetzung und Bewegungsart neu sei und die Vortheile biete, 1. dass sie beinahe keine Kraft zu ihrer Bewegung erfordere; 2. durch mit weit grösserer Schnelligkeit umgetrieben werden könne, eine viel gleichmässiger Drehung des Fadens bewirke. Diese Erfindung sei auch auf Spulmaschinen (bancs à broches oder Flyers) anwendbar und diene zum Spinnen und Zwirnen der Baumwolle, des Flachses, der Wolle und der Seide.

Dem Leopold Köppel, Inhaber der k. k. priv. Universal-Telegraphen für Ankündigungen in Wien, auf Verbesserung des Universal-Telegraphen für Ankündigungen, wodurch mittels eigener Vorrichtungen, Ankündigungen aller Art sowohl bei Tag als bei Nacht in Strassen, Kaffeehäusern, Gast- und Privathäusern etc. schnell und billig veröffentlicht werden können.

Dem Carl Ludwig Wilh. Pet. Metz, Ingenieur und Mechaniker in Heidelberg, in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung eines Schlosses mit einer Glocke, welches an allen Thüren, Schiebläden und Meubeln leicht und einfach mittelst eines wenig kostspieligen Mechanismus, der nach Belieben bewegt oder zu wirken verhindert werden kann, anzubringen sei.

Demselben durch denselben, auf Entdeckung und Verbesserung eines neuen Verfahrens zur Vorbereitung des Färbens und Bleichens auf kaltem Wege der rohen, gesponnenen, gewebten oder auf andere Weise verarbeiteten Baum-

wolle, wodurch ein bedeutendes Ersparniss in der Manipulation und an Brenn-Materiale erzielt werde.

Dem Joseph K u s t r i t z k y, Tapezierer in Prag, auf Erfindung aus ordinärem Papier mit Anwedung eines eigenen Lackes Bildhauerarbeiten zu verfertigen.

Dem William P i d d i n g, in London, durch Friedrich R ö d i g e r in Wien, auf Verbesserung in der Isolirungs- und Befestigungsweise der Telegraphen-dräthe.

Dem Joseph B a p t. M a y e r, Privilegiums-Besitzer in Wien, auf Verbesserung in der Behandlung des Unschlittes zur Erzeugung aller Gattungen Kerzen und Seife, wodurch eine viel schönere und bessere Waare und insbesondere Kerzen sich erzeugen lassen, welche durch die Dauerzeit des Brennens, vorzüglich aber durch Geruchlosigkeit und Reinheit der Flamme alle anderen Producte dieser Art weit übertreffen und selbst billiger zu stehen kommen.

Dem Gustav B ü t t n e r, Inspector des k. historischen Museums in Dresden, und Ernst Jul. M ö r i n g, k. sächs. Wasserbau-Conducteur in Dresden, durch Dr. Franz S c h m i t t, Hof- und Gerichts-Advocaten und Notar in Wien, auf Erfindung eines neuen Verfahrens, die Hölzer mit Metallsalzlösungen mittelst eines eigenen Apparates zu imprägniren.

Der Theresia S t e t t e r, Ingenieurs-Gattin in Wien, auf Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugung von Holzkohlen zum Behufe der Essig-Erzeugung.

Dem J. G. D a u m, Hausbesitzer in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Construction und dem Gebrauche der Maschine des Mechanikers L e n o t r e in Paris, zur Erzeugung, Bouteillen-Füllung und Verkorkung moussirender Getränke, durch deren Anwendung in gleicher Zeit das doppelte Quantum von Bouteillen gefüllt und verkorkt werden könne, ohne dabei einen Verlust an Getränken zu erleiden und ohne irgend eine nachtheilige Einwirkung auf den Genuss derselben.

Dem Fr. Xaver K u k l a, gewes. bürgl. Apotheker und landesbefugten Fabrikanten chemischer Producte in Hernals bei Wien, auf Erfindung durch besondere Zubereitung eigens geformter Dochte, die in ganz neu construirten Brennern Oel und Fette u. dgl. verzehren, ein Licht hervorbringen, welches an Intensität der Flamme und Leuchtkraft alle bisherigen Lichtvorrichtungen übertreffe und verhältnissmässig äusserst wenig Brenn-Materiale benöthige, da weder Rauch noch Dunst während des Brennens als Nebenproducte erzeugt werden, sondern eine vollkommene und verlässliche Verbrennung stattfinde.

Dem William E l l i o t, Commerzienrath in Berlin, durch Dr. Andreas Ritter v. G r e d l e r, Notar in Wien, auf Erfindung einer neuen Pressvorrichtung zur Herstellung von elektrischen mit Gutta-Percha und Blei umschlossenen Leitungsdräthen.

Dem Leopold H a h n, Erzeuger elastischer Bestandtheile in Wien, durch J. G. B a r t s c h, Agenten in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung elastischer Stifletten-Obertheile, wodurch dieselben für jeden Fuss geeignet gemacht, im Tragen passender und bequemer beim Anziehen seien als die bisherigen, den Fuss nicht drücken, bei jeder Bewegung leicht nachgeben, ihre Form nie verändern und im Preise billiger als bisher zu stehen kommen.

Dem Pierre V i z e t, in Paris, durch Fr. R ö d i g e r in Wien, auf Erfindung einer neuen Wagen-Construction, welche auf alle Arten von Fuhrwerken, Eisenbahn-Waggonen, Postkutschen etc. anwendbar sei und wodurch die Gefahr des Umwerfens beseitigt werde.

Dem **Jak. Brett**, Ingenieur ans Paris, in London, durch **Gisbert Kapp**, k. k. Ministerial-Secretär in Wien, auf Erfindung und Verbesserung an den elektrischen Telegraphen.

Dem **J. F. H. Hemberger**, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung einer mechanischen Böttcherei, welche in einer Maschine zur Anfertigung von Fassdauben bestehe, wodurch selbe auf eine regelmässigeren und schnellere Weise als bisher gefertigt werden können.

Dem **Ferd. Knieriem**, bürgl. Sattler in Wien, auf Erfindung und Verbesserung von Wagenfusstritten, welche sich unter dem Wagenkasten legen, wobei mittelst eines Sperr-Mechanismus jede rückgängige Bewegung des Trittes oder der Thüre beim Ein- und Aussteigen verhindert werde und welche sich bei allen Wagengattungen mit oder ohne Thüren mit Vortheil anbringen lassen.

Dem **Menasse di Davide Gentili**, Handelsmann und Grundbesitzer in Görz, auf Entdeckung in der Fabrication von Papier erster Qualität aus vegetabilischen faserigen Stoffen, welche zu dieser Fabrication bisher nicht verwendet wurden.

Dem **Johann Wiesner**, Goldarbeiter in Wien, auf Verbesserung der Bracelet- und Halsschmuck-Schliessen, wodurch sich diese nicht nur nie von selbst öffnen, sondern auch von Personen, welche des dabei angebrachten Mechanismus unkundig sind, nicht aufgemacht werden können.

Dem **Salomon Sturm**, Optiker und Mechaniker aus Pesth, in Wien, auf Erfindung einer Glasschleif-Methode zur Erzeugung optischer Gläser, wobei das Schleifen derselben mittelst Maschinenkraft auf Walzen viel vollkommener, schneller und billiger bewerkstelligt, eine grössere Quantität erzeugt, die bisherige Beschränkung in den Gläserdimensionen zum grössten Theile beseitigt und die erforderliche Lichtmenge, Reinheit und Deutlichkeit der durch solche Walzengläser gesehenen Bilder um vieles erhöht werden.

Dem **August Becker** und **Carl Krönig**, Fabriks-Besitzern von lackirten Blech-, Holz- und Papier-Machée-Erzeugnissen in Wien, auf Entdeckung alle Schriftarten und Verzierungen im glänzenden Golde zu erzeugen und auf allen lackirten Stoffen, so wie auch auf Glas in Anwendung zu bringen.

Dem **Carl Schedl**, k. k. landesbefugten Eisenzeug- und Walzendrath-Fabriks-Inhaber in Kleinzell bei Lilienfeld, in Wien, auf Erfindung alle Gattungen feinen Drathes mittelst Maschinen der Art gleichzeitig zu ziehen und zu dressiren, dass dabei alle unnützen, schädlichen und unregelmässigen Windungen, vorzüglich aber die bisher so äusserst nachtheiligen Biegungen, Brüche und Knoten nicht nur gänzlich beseitigt werden, sondern auch der Drath, der von der Maschine alsogleich als fertige Kaufmannswaare herabgenommen wird, wegen seiner gleichen Rundung und glatten Oberfläche zu allen technischen Zwecken, vorzüglich aber zu Kratzen, mit vielem Vortheile anwendbar und auch sehr dauerhaft sei.

Den Gebrüdern **Franz** und **Carl Beron**, Goldarbeitern in Wien auf Entdeckung die Handschuhe am Handgelenke auf die bequemste und schnellste Art durch Ketten aus beliebigem Metalle zu schliessen und zu öffnen.

Dem **Ferdinand Knieriem**, bürgl. Sattlermeister in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Construction von doppelten Wagenfusstritten.

Dem **Johann Lenz**, bürgl. Gelbgiesser und Hausinhaber und **Carl Lenz Sohn**, in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Compositions-Kupfernieten und Nägeln mittelst einer besonderen Vorrichtung und Verfahrungsweise, wonach die Nieten und Nägeln im nassen Sande gegossen werden können.

Dem Friedrich Adolph Stetter, Civil-Ober-Ingenieur und Architekt in Wien, auf Erfindung in der Erbauung von Windrädern mit eigenthümlich construirten Windfahnen oder Führungslügeln für alle jene Zwecke brauchbar, wo der Wind als bewegende Kraft in Anwendung gebracht wird.

Dem Ludwig Baron Lo Presti, in Wien, auf Entdeckung einer Baum-Ausrodungs-Maschine, mittelst welcher binnen 6, 10 bis 15 Minuten Baumstrunke auf sehr leichte und wohlfeile Art bei möglicher Verwendung von thierischer Kraft enturzelt (ausgehoben) werden können.

Dem H. Petin und Gaudet, Hammerwerks-Besitzern in Rive de Gier (Loire) in Frankreich, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung des Verfahrens bei der Eisenhammerschmiedung, bestehend in einer eigenthümlichen Streckmaschine zur Erzeugung von Eisenstücken, namentlich von eisernen mit Stahl überzogenen Radschienen ohne Löthung und ohne besondere Zusammensetzung für Locomotive und zu anderem Gebrauche.

Dem Johann Busetto, genannt Fisola, Unternehmer öffentlicher Bauten in Venedig, auf Entdeckung eines Düngers zur Fruchtbarmachung der Felder, Gärten, Wiesen u. s. f.

Dem Johann Keusch, Zeugschmied, und Dr. Franz Drinkwelder, k. k. Bezirksarzt in Krems in Nieder-Oesterreich, auf Erfindung einer neuen verbesserten Methode, die Kremser Rebmesserscheeren und alle Arten von Scheeren, wie sie von verschiedenen Gewerbsleuten gebraucht werden, mittelst Verbindung von Stahl und Eisenguss auf eine bessere und schnellere Art zu erzeugen.

Dem Wilhelm Knepper, Hausbesitzer und Inhaber mehrerer ausschliessenden Privilegien in Wien, auf Erfindung eines neu construirten Unter- und Oberbaues der Eisenbahnen, um mittelst eigens dazu construirter Locomotive schiefe Ebenen mit doppelter, ja dreifacher Steigung, als es bisher geschehen konnte, ohne Gefahr und ohne grossem Kostenaufwande zu befahren.

Dem J. Jakob Mayer, Ingenieur-Mechaniker in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserungen an den Locomotiven und Dampf-Motoren, wodurch in der Anlage und im Bae der Bahnen, in den Betriebskosten überhaupt und in dem Brennmaterial-Verbrauche insbesondere, ein bedeutendes Ersparniss erzielt und eine Vermehrung der Kraft und Adhäsion an den Schienen, Stabilität und gutes Fahren bei Verminderung des Widerstandes aller Art, sowie auch der Reparaturkosten bezweckt werde.

XIII.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt im Jahre 1850 bis Ende December 1851 eingelaufenen Bücher, Karten u. s. w.

Titel der Werke.

Geber.

- Arensteln, Prof. Jos. Beobachtungen über die Eisverhältnisse der Donau 18^{37/48} bis 18^{39/50}. Wien 1850. Der Verfasser.
- Arneth, Jos. Archäologische Analecten (Tafeln zu den Sitzungsberichten der philosophisch-historischen Classe). VI. Bd. 1, 2, 3. 1851.
Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.